

# Faire Wege für Fahrräder.

## Mainzer Straßen dürfen nicht länger nur den Autos gehören.



### Guter Wille ...

„Mainz setzt auf das umweltfreundliche und schnelle Verkehrsmittel Fahrrad.“ ... so wirbt die Stadt auf ihrer Internetseite. **Mainz bemüht sich:** Es wird viel mit guter Absicht geredet ("Runder Tisch Rad", „Bürgerbeteiligung Radkonsens“), es wird geplant (M3 Green City Masterplan, Radverkehrskonzept Landkreis Mainz-Bingen), es gibt eine Radverkehrsbeauftragte und demnächst ein Radverkehrsbüro mit fünf Stellen. Der Wille seitens der Stadtverwaltung scheint vorhanden.

### ... miserables Ergebnis.

**Die Fakten sind** jedoch noch immer **miserabel**. Im **Fahrrad-Klimatest** 2018 des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) schneidet Mainz mit einer Gesamtbewertung von 4,0 schwach ab (Teilnahme 1236 Mainzer, Schul-Notenskala 1 – 6, 1 = fahrradfreundlich). Besonders schlecht bewertet: Hindernisse auf Radwegen, Oberfläche der (Rad-)Wege, Fahren von Autos (?) auf Radwegen und Radfahrstreifen, Fahren im Mischverkehr mit Kfz. Ganz miserabel (5,0) bewertet: Breite der (Rad-)Wege.

**Die Ergebnisse 2018 waren sogar schlechter als in den Jahren davor** (den Index gibt es seit 2012 alle zwei Jahre). Schlechter geworden sind in Mainz insbesondere das Sicherheitsgefühl beim Radfahren, Fahren im Mischverkehr mit Kfz, die Erreichbarkeit des Stadtzentrums mit dem Fahrrad.

Bei der **Mobilitätsbefragung 2019** der Stadt Mainz wurde das bestätigt: Neben einer besseren Anbindung und Taktung im öffentlichen Nahverkehr wünschten sich die Mainzer mit weitem Vorsprung vor allen anderen Punkten bessere Radwege. Ein anderes Ergebnis der Befragung: Die Fahrradfahrer fühlten sich deutlich unsicherer als alle anderen Verkehrsteilnehmergruppen.

### Den Klimawandel ernst nehmen.

In der Stadt sind rund die Hälfte der mit dem Auto zurückgelegten Strecken kürzer als fünf Kilometer. Mehr als drei Viertel aller zurückgelegten Wege in Deutschland liegen im Entfernungsbereich bis zu zehn Kilometern. Diese kurzen Wege könnten bequem mit dem Rad zurückgelegt werden. Jeder Kilometer, der nicht mit dem Auto, sondern mit dem Fahrrad gefahren wird, reduziert das Unfallrisiko. **Fahrradfahren fördert die Gesundheit und schont die Umwelt.**

Mehr Mainzer werden aber nur dann auf das Rad umsteigen, wenn sie damit ihr Ziel mit Vorfahrt, bequem und sicher erreichen können.

**Ohne komfortable und schnelle Radwege mit sicheren Kreuzungen wird Fahrradfahren in Mainz nicht attraktiver. Mainzer Straßen dürfen nicht länger nur den Autos gehören.**

**Gute Beispiele anderer Städte zeigen: Es geht.**

## Fahrrad muss in Mainz nun Vorrang haben

Greenpeace Mainz-Wiesbaden fordert:

In den nächsten Jahren muss der Fahrradverkehr neben Fußgängern und dem ÖPNV Priorität in Mainz haben. Mainz muss eine lebenswerte und menschenfreundliche Fahrradstadt werden. Dazu ist die Infrastruktur umzubauen. Mainz muss sich auch im Straßenverkehr aktiv gegen den Klimawandel engagieren und darf nicht nur davon reden.

Lasst uns gemeinsam handeln: Komfortabel, sicher, schnell und umweltfreundlich mit dem Fahrrad durch Mainz.

## Fahrradstadt Mainz bedeutet:

### Mehr Platz für das Fahrrad – schnelle Wege und sichere Kreuzungen.

- ... ein lückenloses Radwege-Netz umsetzen, das schnelle und direkte Verbindungen ermöglicht.
- ... Fahrradschnellwege von jedem Stadtteil in die Innenstadt einrichten.
- ... einen Fahrradschnellweg-Ring in der Innenstadt (zum Beispiel Rheinallee, Kaiserstraße, Bahnhof, Schillerplatz, Weißliliengasse).
- ... dem Fuß- und Radverkehr deutlich mehr Platz in den Straßen einräumen. Autospuren und Parkplätze sind durch bauliche Maßnahmen in Radwege umzubauen. Radwege müssen vom restlichen Verkehr baulich getrennt sein. Ausreichende Abstellplätze vorsehen.
- ... Superblocks/Superilles einrichten – Wohnquartiere in verkehrsberuhigte Aufenthaltsräume zum Spielen, Plaudern und Einkaufen umwandeln.
- ... komfortable Möglichkeiten für den Radverkehr zum Überqueren des Rheins gestalten.
- ... die Radfahrbeauftragte und das Radfahrbüro intensiv unterstützen, um die Handlungspriorität „Radfahren in Mainz“ operativ zusammen mit der Verkehrsdezernentin umsetzen zu können.

### Mehr Geld für das Fahrrad.

- ... umgehend deutlich mehr Geld für den Radverkehr bereitstellen. In den nächsten Jahren muss Mainz ausreichende Beträge für den Aufbau der Radwege-Infrastruktur bereitstellen (Schnellwege, verbundenes Radwegenetz, Superblocks). Mainz muss die Investitionen in den Radverkehr denen des Kfz-Verkehrs anpassen.
- ... nach aufgebauter Infrastruktur mindestens 18,- Euro pro Einwohner für den Radverkehr investieren. Kopenhagen investiert gut 35 Euro pro Einwohner in seinen gut funktionierenden Radverkehr. Das Verkehrsministerium empfiehlt Städten zwischen acht und 18 Euro pro Kopf.

### Was schnell getan werden kann:

- ... bekannte Gefahrenstellen für den Radverkehr umgehend entschärfen.
- ... für den Radverkehr eigene Ampeln und von Autos getrennte Grünphasen einrichten (könnte im Rahmen des Mainzer Projektes "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" realisiert werden).
- ... die bestehenden Radwege in Mainz besser sichern. In einem ersten, schnellen Schritt reichen Poller oder Schwellen.

Greenpeace Mainz-Wiesbaden unterstützt darüber hinaus die Forderungen des Radverkehrspolitischen Programms des ADFC Mainz.

Greenpeace Mainz-Wiesbaden, Ankertorstraße 2-4, 55252 Mainz-Kastel, [www.mainz-wiesbaden.greenpeace.de](http://www.mainz-wiesbaden.greenpeace.de), August 2020, Kontakt: [info@mainz-wiesbaden.greenpeace.de](mailto:info@mainz-wiesbaden.greenpeace.de)